Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Bern
Band: 65 (2008)

Artikel: Naturschutzinspektorat des Kantons Bern : Bericht 2007
Autor: Aeberhard, Thomas / Graf, Markus / Meyer, Fabian
Kapitel: 5: Kantonale Inventare und Kartierungen
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-324046

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die im Jahresbericht 2006 beschriebene Einführung von GELAN ist zu grossen Teilen abgeschlossen. In einzelnen Bereichen (z.B. Integration der Inventar- und Geodaten sowie der Waldverträge, Einrichtung diverser Routineabfragen) bestehen noch Pendenzen, die gezielt abgearbeitet werden.

Urs Känzig-Schoch

5. Kantonale Inventare und Kartierungen

5.1 Waldnaturschutzinventar

In Absprache mit dem Kantonalen Amt für Wald und abgestimmt auf den Terminplan der Waldabteilung Thun-Niedersimmental konnte das Waldnaturschutzinventar (WNI) 2007 gezielt für die Regionale Waldplanung (RWP) Niedersimmental erhoben werden.

Mit der Kartierung in den vier Gemeinden Därstetten, Diemtigen, Erlenbach und Oberwil konnte eine weitere Lücke auf dem Weg zur flächendeckenden Erhebung in allen Wäldern des Kantons geschlossen werden: Im Berner Oberland fehlen nun nur noch die Gemeinde Saanen sowie in der Region Brienzersee die Gemeinden Bönigen, Brienzwiler, Hofstetten, Interlaken, Iseltwald, Niederried, Oberried und Ringgenberg.

Die Waldfläche der Gemeinde Därstetten beträgt rund 1252 ha. Die grössten Waldkomplexe finden sich in Höhenlagen von ca. 900 m ü.M. bis 1500 m ü.M. Es sind zwar alle Expositionen und Hangneigungen vertreten, entsprechend dem Verlauf des Haupttales dominieren aber die nord- und südexponierten Hänge.

Durch entsprechende Bewirtschaftung und durch die Beweidung ist auch in tieferen Lagen die Fichte stark gefördert worden. Auf den höchsten Kreten wächst die Bergföhre. Buche und Tanne sind verhältnismässig selten und andere Laubbaumarten (z.B. Bergahorn) kommen nur punktuell vor. Eine Ausnahme bildet hier allerdings der Auenwald entlang der Simme, wo vor allem Grauerle, Esche und Weide stocken.

In der Gemeinde Därstetten wurden insgesamt 10 WNI-Objekte mit einer Gesamtfläche von 307 ha kartiert. Dies entspricht rund einem Viertel der bearbeiteten Waldfläche. Bei allen Flächen liegt die Begründung für die Ausscheidung von Objekten im Vorkommen einer oder mehrerer seltener Waldgesellschaften. Besonders häufig sind es offene Fichtenwälder auf wechselfeuchten Steilhängen der hochmontanen und subalpinen Stufe. Dabei handelt es sich um lichte Bestände mit grasiger Krautschicht und offenen, rasigen Stellen. Zahlreich sind ausserdem die Blockschutt-Nadelwälder, welche in erster Linie von besonderem zoologischem Interesse sind. In der Mehrzahl der Objekte kommen besondere Arten vor. Speziell interessant sind dabei diejenigen Flächen, die sich mit den Lebensräumen von Raufusshühnern überschneiden. Das Kriterium Bestandesstruktur war eher

von mittlerer Bedeutung und das Vorkommen besonderer Elemente wurde primär als Zusatzkriterium verwendet.

Die Gemeinde Diemtigen weist eine Waldfläche von ca. 3890 ha auf. Der Wald erstreckt sich von etwa 650 m ü.M. (Auenwälder an der Simme) bis gegen 2000 m ü.M. (Waldgrenze). Grossflächige Waldgebiete, welche sich teilweise bis in den Talgrund ziehen, befinden sich vorwiegend auf der ostexponierten Seite des Diemtigtals. An den westexponierten Hängen hingegen fehlen grössere Waldkomplexe. Hier herrscht die land- bzw. alpwirtschaftliche Nutzung vor. Bestockte Flächen in tiefer gelegenen Gebieten beschränken sich mehrheitlich auf bachnahe Bereiche mit Ausnahme der Wälder im hinteren Talteil Richtung Chirel. Die Waldbestände stocken mehrheitlich auf steilen, teilweise mit Felsen durchzogenen, oder flachgründigen Hängen. Die Bestände sind grösstenteils stufig aufgebaut. Mancherorts wird das Waldbild durch grossflächige, unaufgerüstete Lotharflächen und Borkenkäferschäden geprägt. In der Gemeinde Diemtigen wurden insgesamt 39 WNI-Objekte mit einer Gesamtfläche von rund 1719 ha kartiert, was ca. 44% der kartierten Waldfläche entspricht. Die Mehrzahl der Objekte wurde aufgrund seltener Waldgesellschaften ausgeschieden. Diese umfassen insbesondere Bestände mit Simsen-Buchenwald, Linden-Buchenwald, Orchideen-Buchenwald, Edellaubmischwald, trockenen Tannen-Buchenwald, Weichholzauen, Erlen-Eschenwald, Torfmoos-Fichtenwald, Zwergbuchs-Fichtenwald, Nordalpen-Arvenwald und verschiedene Föhrenwaldtypen. In einzelnen Fällen führte auch das Vorkommen besonderer Waldstrukturen – vorwiegend montane bis subalpine ungleichförmige Bergmischwälder – zur Objektausscheidung. Mehrere Objekte weisen zudem wichtige Lebensräume für seltene Arten, beispielsweise Raufusshühner, auf. Zwei Objekte sind besonders hervorzuheben: Zum einen handelt es sich um das Objekt Eyewald, welches wegen seiner Grösse (411 ha), zum anderen um den Föhrenwald/Zwergbuchs-Fichtenwald nördlich von Entschwil, welcher wegen seines ausserordentlich hohen Naturschutzwertes aufgenommen wurde.

Der Wald in der Gemeinde Erlenbach hat eine Fläche von ca. 1356 ha und stockt ungefähr je zur Hälfte auf der Sonn- und der Schattseite des Niedersimmentals. Er reicht auch hier von den Auenwäldern entlang der Simme (ca. 640 m ü.M.) bis zu den lichten Bestockungen im Bereich der Waldgrenze (gegen 2000 m ü.M.). Abgesehen von den Auenwäldern, befindet sich der Wald mehrheitlich in steilen bis sehr steilen, felsigen Hanglagen. Die weniger steilen Gebiete sind von der landwirtschaftlichen Nutzung geprägt. Die traditionelle Bewirtschaftung des Waldes strebt in erster Linie stufige, plenterartige Bestände an, wodurch sich über Generationen hinweg vielerorts eindrückliche Waldbilder entwickeln konnten. Allerdings haben der Jahrhundertorkan Lothar und der anschliessende Borkenkäferbefall auch hier im Wald sichtbare Spuren hinterlassen. Von der Baumartenverteilung her betrachtet, ist die Sonnseite in allen Höhenstufen mehrheitlich naturnah bestockt, auf der Schattseite hingegen ist in tieferen Lagen nutzungs-

bedingt das Nadelholz mit Fichte und Tanne im Vergleich zum Naturwald überproportional vertreten. Bergföhrenbestände kommen beidseits des Tales auf sehr trockenen Felsstandorten vor. In der Gemeinde Erlenbach wurden insgesamt 25 WNI-Objekte mit einer Gesamtfläche von 565 ha ausgeschieden. Dies entspricht ca. 42% der bearbeiteten Waldfläche. Häufig führte das Vorkommen seltener Waldgesellschaften mit Auenwäldern, Blockschutt-Wäldern, offenen subalpinen Fichtenwäldern und Bergföhrenbeständen zur Objektausscheidung. Insbesondere auf der Schattseite wurden Objekte auch aufgrund besonderer Waldstrukturen ausgeschieden. Solche offenen, strukturreichen Wälder mit einer ausgeprägten Kraut- und Strauchvegetation sind als Lebensraum für die vorkommenden Raufusshühner von grosser Bedeutung.

In der Gemeinde Oberwil beträgt die Waldfläche ungefähr 1525 ha. Auf der Sonnseite beschränkt sich der Wald in den unteren Lagen bis auf eine Höhe von etwa 1000 m ü.M. auf wenige Bachbestockungen. Grössere Waldkomplexe, durch Weiden und Maiensässe voneinander getrennt, findet man in Höhenlagen von ca. 1000 m ü.M. bis 1600 m ü.M. Oberhalb dieses Waldgürtels liegen meistens die offenen Alpweiden. Auf der rechten Talseite (Schattseite) erstrecken sich die Wälder von der Simme (740 m ü.M.) bis auf rund 1910 m ü.M. Hier handelt es sich meist um lang gezogene Bänder entlang von Bacheinhängen oder um Bestockungen an steilen Hangflanken. Grössere Waldkomplexe fehlen. In der Gemeinde Oberwil wurden insgesamt 22 WNI-Objekte mit einer Gesamtfläche von rund 391 ha ausgeschieden. Dies entspricht knapp 26% der bearbeiteten Waldfläche. Das Vorkommen einer oder mehrerer seltener Waldgesellschaften spielte bei der Ausscheidung aller Objekte die zentrale Rolle. Besondere Waldstrukturen sind nur in fünf kartierten Flächen zu finden.

Im RWP-Perimeter Niedersimmental wurden damit auf einer Gesamtfläche von 8023 ha insgesamt 96 WNI-Objekte ausgeschieden. Diese erreichen gesamthaft eine Flächenausdehnung von rund 2982 ha, was etwa 37% der vorhandenen Waldfläche entspricht. Im Vergleich mit den bisher kartierten Regionen im Oberland liegt dieser Wert in einem unteren bis mittleren Bereich (vgl. z.B. Gemeinde Kandersteg mit ca. 87%).

Annelies Friedli

Literatur

Bonnard, L., Hofmann, R. & Ch. Zahnd (2007): Wald-Naturschutzerhebung Gemeinde Därstetten, Unveröffentlichter Bericht, erstellt im Auftrag des Naturschutzinspektorates des Kantons Bern.

Mathis, Th., Perrenoud, A., Righetti, A., Schlup, B., Spahr, M., von Steiger, M. & A. Wegelin (2007): Wald-Naturschutzerhebung Gemeinde Diemtigen, Unveröffentlichter Bericht, erstellt im Auftrag des Naturschutzinspektorates des Kantons Bern.

Staedeli, M., von Steiger, M. & K. Zürcher (2007): Wald-Naturschutzerhebung Gemeinde Erlenbach, Unveröffentlichter Bericht, erstellt im Auftrag des Naturschutzinspektorates des Kantons Bern.

Irmann, S. und L. & R. Wyler (2007): Wald-Naturschutzerhebung Gemeinde Oberwil, Unveröffentlichter Bericht, erstellt im Auftrag des Naturschutzinspektorates des Kantons Bern.